# Algorithmische Bioinformatik

Exaktes Stringmatching: Z-Box Algorithmus



**Ulf Leser** 

Wissensmanagement in der Bioinformatik



### Ziele für heute

- Analyse des naiven Stringmatching-Algorithmus
- Verständnis der Funktionsweise, Komplexität und Korrektheit des Z-Box Algorithmus
- Ins rechte Licht rücken: Worst case, average case im String Matching



## Inhalt dieser Vorlesung

- Naiver Algorithmus f
  ür exaktes Stringmatching
- Z-Box Algorithmus
- Berechnung von Z-Boxen
- Average-Case Komplexitäten



### **Exaktes Matching**

- Gegeben: P (Pattern) und T (Text)
  - Trivialerweise verlangen wir  $|P| \le |T|$
- Gesucht: Sämtliche Vorkommen von P in T
- Beispiel: Erkennungssequenzen von Restriktionsenzymen

#### Eco RV - GATATC



#### Naiver Ansatz

- P und T an Position 1 ausrichten
- 2. Vergleiche P mit T von links nach rechts (innere Schleife)
  - Zwei ungleiche Zeichen ⇒ Gehe zu 3
  - Zwei gleiche Zeichen
    - P noch nicht durchlaufen ⇒ Verschiebe Pointer nach rechts, gehe zu 2
    - P vollständig durchlaufen ⇒ Merke Vorkommen von P in T
- 3. Verschiebe P um 1 Zeichen nach rechts (äußere Schleife)

gatatc

gatatc

ctgagatcgcgta

Solange Startposition <= |T|-|P|, gehe zu 2</li>

```
P gagatc
gagatc
gagatc
gagatc
gagatc
```

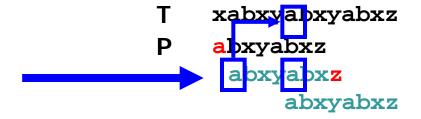


### Naiver Ansatz (cont.)

```
for i = 1 to |T| - |P| + 1
       match := true;
       j := 1;
       while ((match) and (j \le |P|))
               if (T[i+j-1] \Leftrightarrow P[j]) then
                      match := false;
               else
                      j++;
       end while;
       if (match) then
               -> OUTPUT i
                                           aaaaaaaaaaaa
end for;
                                           aaaaat
                                            aaaaat
                                             aaaaat
                                               aaaaat
                              Vergleiche : n * (m-n+1) => O(m*n)
```

### Optimierungsidee

- Anzahl der Vergleiche reduzieren
  - P um mehr als ein Zeichen verschieben
  - Aber nie soweit, dass ein Vorkommen von P in T nicht erkannt wird
- Idee am Beispiel



- Vorkommen in T muss mit a beginnen
- Nächstes a in T erst an Position 6 springe 4 Positionen
- Vorkommen von Buchstaben in T durch Preprocessing lernen
  - Naiv: Von T
  - Besser: Von P



### Erweiterung auf Substrings

- T xabxyabxyabxz
- P abxyabxz



- abx ist doppelt in P interne Struktur von P erkennen
  - P[1..3] = P[5..7]
  - Kein Vorkommen dazwischen
- Vergleich findet: P[1..7] = T[2..8]
- Daher
  - P[1..3] = T[6..8]; zwischen 2 und 6 kann in T kein Treffer liegen
  - 4 Zeichen schieben und erst ab Position 4 in P weiter vergleichen



## Inhalt dieser Vorlesung

- Naiver Algorithmus f
  ür exaktes Stringmatching
- Z-Box Algorithmus
- Berechnung von Z-Boxen
- Average-Case Komplexitäten



### **Z-Box Algorithmus**

#### Grobaufbau

- Konstruktion eines "geeigneten" Strings S aus P und T
- Berechnung von Z-Boxen an jeder Position i von S: Längster Substring, der an Position i startet und auch Präfix von S ist
  - Längstes x mit S[i..i+|x|-1]=S[1..|x|]
- Alle Z-Boxen einer bestimmten Länge sind Matches
- Wichtig: Z-Boxen müssen schnell berechnet werden
  - Lineare Komplexität



#### **Z-Boxen**

#### **Definition Z-Box**

- Für i>1 sei Z<sub>i</sub> (S) die Länge des längsten Substrings x von S mit
  - X = S[i..i + |X| 1]

(x startet an Position i in S)

- S[i..i+|x|-1] = S[1..|x|] (x ist auch Präfix von S)
- Dann nennen wir x die Z-Box von S an Position i mit Länge Z<sub>i</sub> (S)

#### Anmerkung

 Wir bezeichnen mit Z-Box oft auch den String x selber (statt seiner Länge)



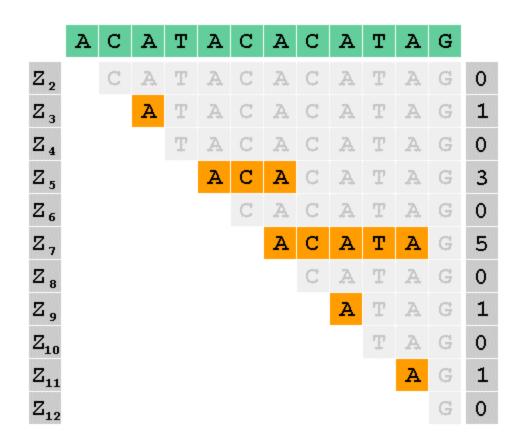
## Beispiele

```
S = aabcaabxaaz
     1(a)
         3(aab)
          1(a)
             2(aa)
              1(a)
```

$$S = aaaaaa$$



## Beispiel 2





### Linearer Stringmatching Algorithmus

- Annahme: Z-Boxen lassen sich in O(|S|) berechnen
  - Wie? Später
- Verwendung der Z-Boxen für exaktes Stringmatching
  - Wie muss S aussehen, um unser Problem zu lösen?

```
\begin{array}{lll} S:=P\big|\, \text{`$`}\big|\, T; & //\ (\$\not\in\Sigma) \\ \text{compute Z-Boxes for S;} \\ \text{for i}=|P|+2 \text{ to }|S|-|P|-1 \\ & \text{ if }(Z_i(S)=|P|) \text{ then} \\ & & \text{ print i-}|P|-1; \ //\ P \text{ in T at position i end if;} \\ \text{end if;} \end{array}
```

- Komplexität?
  - Berechnung Z-Boxen: Unklar
  - Schleife wird |T|-|P|-mal durchlaufen => O(m)



## Inhalt dieser Vorlesung

- Naiver Algorithmus f
  ür exaktes Stringmatching
- Z-Box Algorithmus
- Berechnung von Z-Boxen
- Average-Case Komplexitäten



### Berechnung der Z-Boxen

Naiver Algorithmus: O(|S|<sup>2</sup>)

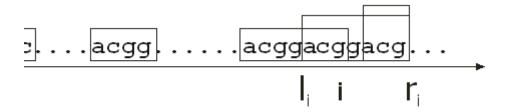
```
for i = 2 to |S|
Z_i := 0;
j := 1;
while (((S[j] = S[i + j - 1])) \text{ and } (i+j <= |S|))
Z_i := Z_i + 1;
j := j + 1;
end while;
end for;
```

Das wäre schlechter als der naive Algorithmus

$$- O((m+n)^2) + O(m) \sim O(m^2)$$

#### Vorarbeiten

- Definition
  - Für i > 1 ist
    - r<sub>i</sub> der rechteste Endpunkt aller Z-Boxen, die bei oder vor i beginnen
    - $I_i$  ist die Startposition der längsten Z-Box, die bei  $r_i$  endet
- I<sub>i</sub> eindeutig, da an jeder Position nur eine Z-Box beginnt
- S[I<sub>i</sub>..r<sub>i</sub>] ist die Z-Box, die die Position i von S enthält, am weitesten nach rechts reicht und am längsten ist





## Berechnung der Z<sub>i</sub> Werte

- Idee: Verwende bekannte Z<sub>i</sub> zur Berechnung von Z<sub>k</sub> (k > i)
- Grundaufbau
  - Einmaliges Durchlaufen von S (Laufvariable k)
  - Kontinuierliches Vorhalten der aktuellen Werte I=I<sub>k</sub> und r=r<sub>k</sub>
  - Größe der Z-Box an Position k ergibt sich mit einigen Tricks in insgesamt linearer Zeit
- Induktive Erklärung
  - Induktionsanfang: Position k=2
    - Berechne Z<sub>2</sub>
    - Wenn  $Z_2 > 0$ , setze  $r = r_2 (=2 + Z_2 1)$  und  $I = I_2 (=2)$ ,
    - sonst r=l=0
  - Induktionsschritt: Position k>2
    - Bekannt sind r, I und ∀j<k: Z<sub>i</sub>



## Z-Algorithmus, Fall 1

- Möglichkeit 1: k > r
  - D.h., dass es keine Z-Box vor k gibt, die k überdeckt
  - Wir wissen also nichts über den Bereich ab k
  - Dann gehen wir naiv vor
    - Berechne Z<sub>k</sub> durch Zeichen-für-Zeichen Matching
    - Wenn  $Z_k>0$ , setze  $r=r_k$  und  $I=I_k$

### Beispiel

```
k
CT<mark>C</mark>GAGTTGCAG
0
1
0
```

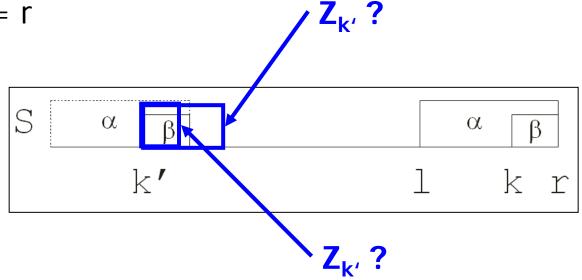
#### Gegenbeispiel

```
lk r
CTACTTTGCAG
0
0
5
```



## Z-Algorithmus, Fall 2

- Möglichkeit 2: k <= r</li>
  - Die Situation

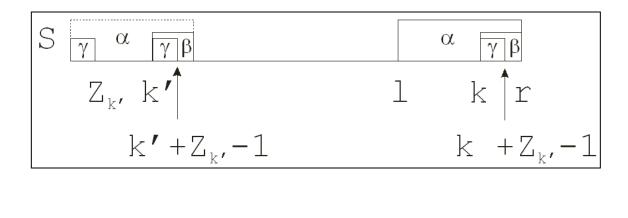


Also

- Z-Box Z<sub>1</sub> ist Präfix von S
- Substring  $\beta$ =S[k..r] kommt auch an Position k'=k-I+1 vor
- Was wissen wir über S[k'..]? Natürlich: Z<sub>k'</sub>
- $Z_{k'}$  und  $Z_{k}$  können aber länger oder kürzer als  $|\beta| = r k + 1$  sein
- S[r+1..] kennen wir noch nicht; S[k'+1..] schon

## Z-Algorithmus, Fall 2.1

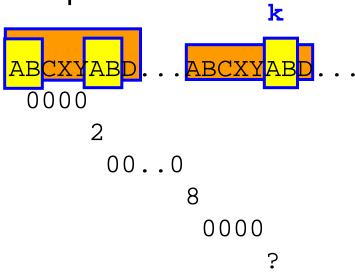
- Möglichkeit 2.1: Z<sub>k'</sub> < |β|=r-k+1</li>
  - Also ist das Zeichen an k'+Z<sub>k'</sub> ein Mismatch bei der Präfixverlängerung
  - Da  $S[k+Z_{k'}]=S[k'+Z_{k'}]$ , erzeugt  $S[k+Z_{k'}]$  den gleichen Mismatch
  - Also muss gelten:  $Z_k = Z_{k'}$ ; r und I unverändert





### Beispiel

### Beispiel

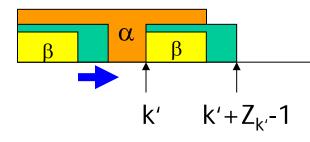


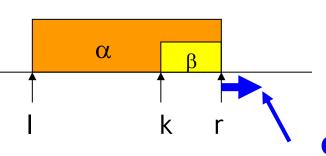
 $\beta = ABD$ ; k' = 6;  $Z_6 = 2 < |\beta|$ 



### Z-Algorithmus, Fall 2.2

- Möglichkeit 2.2:  $Z_{k'}$  ≥  $|\beta|$ 
  - β ist Präfix von S, das sich vielleicht (hinter r) verlängern lässt
  - Wenn  $Z_{k'} > |\beta|$ , dann wissen wir:  $S[|\beta|+1]=S[k'+|\beta|]$
  - Wir wissen aber wenig über S[r+1]
    - Wurde bisher höchstens in Mismatches betrachtet
  - Also
    - Matche Zeichen für Zeichen S[r+1..] mit S[ $|\beta|$ +1..]
    - Sei der erste Mismatch an Position q
    - Dann:  $Z_k=q-k$ ; r=q-1; wenn  $q\neq r+1$ : l=k

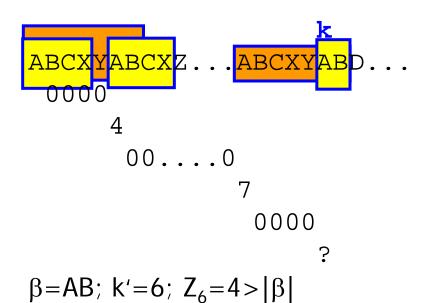




## Beispiel



#### Beispiel





### Algorithmus

```
match Z<sub>2</sub>; set 1,r;
for k = 3 to |S|
        if k>r then
                 match Z,;
                 set r,1;
        else
                 k' := k-1+1;
                 b := r-k+1;
                                                   // This is |\beta|
                 if Z_k < b then
                         Z_k := Z_k;
                 else
                         match S[r+1..] with S[b+1..] until q;
                         if q!=r+1 then
                                  Z_k := q-k; r := q-1; l := k;
                         else
                                  Z_k := Z_k,;
                 end if;
        end if;
end for;
```

### Komplexität

- Theorem
  - Der Z-Box Algorithmus berechnet alle Z-Werte in O(/S/)
- Beweis
  - Wir z\u00e4hlen a= "Anz. Matches" und a'= "Anz. Mismatches"
    - Erst a'. Wie viele Mismatches gibt es pro k?
      - Induktionsanfang Maximal einen
      - Fall 1: Maximal einen
      - Fall 2.1: 0; Es werden überhaupt keine Zeichen verglichen
      - Fall 2.2: Maximal einen
    - Also kann pro Position in S maximal ein Mismatch auftreten
    - Also gilt:  $a' \le |S|$



### Komplexität 2

#### Fortsetzung

- Jetzt a. Wann führt der Algorithmus Matches aus?
  - Induktionsanfang maximal |S|-1 Matches
  - Fall 1: Maximal |S|-2
  - Fall 2.1: Es werden keine Zeichen verglichen
  - Fall 2.2: Maximal |S|-2
- Aber
  - Jeder Match verschiebt r
  - Wir vergleichen immer nur rechts von r
- Also kann ein Zeichen von S höchstens einen Match erzeugen
- Also gilt:  $a \le |S|$
- Also gilt:  $a+a' \le 2^*|S| = O(|S|)$
- Qed.



### Alles zusammen

- Z-Boxen kann man in O(|S|)=O(m+n) berechnen
- Danach in O(|S|) alle passenden Z-Boxen suchen
- Damit löst der Z-Box Algorithmus das exakte Stringmatchingproblem in O(m+n)



#### 123456789012345678901 abxyabxz\$xabxyabxyabxz

$$k' := k-l+1; b := r-k+1;$$
 $Z_k := q-k; l := k; r := q-1;$ 

k	Bemerkung	Z <sub>k</sub>	T	r
2	Induktionsanfang	0	0	0
3	k>r; Neues Matching, 1 Mismatch	0	0	0
4	k>r; Neues Matching, 1 Mismatch	0	0	0
5	k>r; Neues Matching, 3 Matches, 1 Mismatch	3	5	7
6	$6 \le 7$ ; k'=2;b=2; Z <sub>2</sub> =0; Also Z <sub>k'</sub> <b, damit="" z<sub="">k=Z<sub>k'</sub></b,>	0	5	7
7	$7 \le 7$ ; k'=3;b=1; Z <sub>3</sub> =0; Also Z <sub>k'</sub> <b, damit="" z<sub="">k=Z<sub>k'</sub></b,>	0	5	7
8	8>7; Neues Matching, 1 Mismatch	0	5	7
9	9>7; Neues Matching, 1 Mismatch	0	5	7
10	10>7; Neues Matching, 1 Mismatch	0	5	7
11	11>7; Neues Matching, 7 Matches, 1 Mismatch	7	11	17
12	$12 \le 17$ ; $k'=2$ ; $b=6$ , $Z_2=0$ ; $Z_{k'} < b$ , damit $Z_k = Z_{k'}$	0	11	17
13	$13 \le 17, k'=3; b=5; Z_3=0; Z_{k'} < b, damit Z_k = Z_{k'}$	0	11	17
14	$14 \le 17, k'=4; b=4; Z_4=0; Z_{k'} < b, damit Z_k = Z_{k'}$	0	11	17
15	$15 \le 17$ ; $k'=5$ ; $b=3$ ; $Z_5=3$ ; Also $Z_k \ge b$ ; matche S[18] mit S[4]; 5 Matches und Erfolg			



#### 1234567890123456 aaaat\$aaaaaaaa

$$k' := k-l+1; b := r-k+1;$$
 $Z_k := q-k; l := k; r := q-1;$ 

k	Bemerkung	<b>Z</b> <sub>k</sub>	ı	r
2	Induktionsanfang	3	2	4
3	$k < r; k' = 2; b = 2; Z_2 = 3; Z_k \ge b; matche S[5] mit S[3]; 1 Mismatch; q = 5$	2	3	4
4	$k \le r$ ; $k'=3$ ; $b=1$ ; $Z_3=2$ ; $Z_{k'} \ge b$ ; matche S[5] mit S[3]; 1 Mismatch; $q=5$	1	4	4
5	k>r; Neues Matching, 1 Mismatch	0	4	4
6	k>r; Neues Matching, 1 Mismatch	0	4	4
7	k>r; Neues Matching, 4 Matches, 1 Mismatch	4	7	10
8	$8 \le 10$ ; k'=2;b=3;Z <sub>2</sub> =3; Z <sub>k</sub> ≥b; matche S[11] mit S[4];1 / 1;q=12	4	8	11
9	$9 \le 11$ ; k'=2;b=3;Z <sub>2</sub> =3; Z <sub>k</sub> ≥b; matche S[12] mit S[4];1 / 1;q=12	4	9	12
10	10 ≤ 12;	4	10	13



## Inhalt dieser Vorlesung

- Naiver Algorithmus f
  ür exaktes Stringmatching
- Z-Box Algorithmus
- Berechnung von Z-Boxen
- Average-Case Komplexitäten



## Komplexitäten des Z-Box Algorithmus

- Bisher haben wir nur den Worst-Case betrachtet
- Was ist die Average-Case Komplexität?
  - Auch O(m+n), weil die äußere Schleife S komplett durchläuft
    - Algorithmus ist  $\Omega(|S|)$
  - Der Z-Box Algorithmus kennt keine "guten" oder "schlechten"
     Stringpaare



### Naiver Algorithmus: Average-Case

```
1. for i = 1..|T|-|P| do
     match := true;
     i := 1;
    while match
5.
       if T[i+j-1]=P[j] then
6.
         if j=|P| then
           print i;
7.
8.
           match := false;
9.
         end if;
10.
         j := j+1;
11.
     else
12.
         match := false,
13.
       end if:
14.
     end while;
15. end for;
```

- Worst-Case ist O(n\*m)
  - Z.B.  $T=a^m$ ;  $P=a^n$
- Was ist der Average-Case?
  - Äußere Schleife wird immer m mal durchlaufen
  - Innere Schleife: Hängt von P bzw. T ab
- Annahme: Zufällige Strings über ∑
  - Test in L5 geht mit  $p=1/|\Sigma|$  gut aus
  - Erwartete Zahl Vergleiche:

• 
$$1(1-p)+2*p^{1}(1-p)+...+n*p^{n-1}(1-p)=$$
  
 $1-p+2p-2p^{2}+...n*p^{n-1}-n*p^{n}=$   
 $1+p+p^{2}+...+p^{n-1}-n*p^{n}=$   
 $-np^{n}+\sum_{i=0}^{n-1}p^{i}$ 



### Beispiele

- Deutsche Texte: |T|=50.000, P=|8|,  $|\Sigma|=28$ 
  - Worst-case: 400.000
  - Average-case: ~51.851
    - Mismatch nach durchschnittlich ~1,03 Vergleichen
  - − Z-Box: ~50008
- DNA: |T|=50.000, P=|8|,  $|\Sigma|=4$ 
  - Worst-case: 400.000
  - Average-case: 65.740
  - Mismatch nach durchschnittlich ~1,35 Vergleichen
  - − Z-Box: ~50.008
- Vorsicht
  - Wir ignorieren konstante Faktoren
  - Sind deutsche Wörter / DNA Sequenzen zufällige Strings?



### **Fazit**

- Z-Box Algorithmus
  - Berechnung der Z Werte für P\$T in linearer Zeit
  - Danach alle Vorkommen von P in T in linearer Zeit
  - Komplexität O(m+n)
- Als Worst-Case ist das bereits optimal
- Folgende Verfahren
  - Boyer-Moore: Average Case sublinear
  - Knuth-Morris-Pratt: Elegant erweiterbar zu vielen P



### Selbsttest

- Erklären Sie den Z-Box Algorithmus Schritt für Schritt
- Beweisen Sie die Komplexität des Z-Box Algorithmus
- Warum sind Average Case Analysen beim String-Matching fragwürdig?
- Was unterscheidet natürliche Sprache von zufälligen Strings?
- Wie könnte man das zum Stringmatching ausnutzen?

